



Rede

der Staatsministerin Dr. Beate Merk

**anlässlich
der Leitbildveranstaltung der FU und der JU**

in Dillingen

am 22. Januar 2011

Übersicht

Es gilt das gesprochene Wort

Konservatismus = Fortschritt

Die große Stärke der Union,

meine Damen und Herren,

war es schon immer, Visionen zu entwickeln und für deren Verwirklichung zu kämpfen. Konservatismus hat nichts, aber auch gar nichts mit Rückständigkeit zu tun. Sondern - so hat Franz Josef Strauß es uns mit auf den Weg gegeben - konservativ zu sein bedeutet, an der Spitze des Fortschritts zu marschieren.

Haben wir das nicht - gerade in der letzten Zeit - erneut unter Beweis gestellt? Welches politische

Thema Sie sich auch anschauen: Bayern führt. Oft nicht nur deutschland- sondern sogar europaweit:

Der Beweis: Bayern überall ist Spitze

Unsere **Schüler** sind die Leistungsträger Deutschlands und Europas: Auf nationaler Ebene sind sie unter den Besten und sie können auch international ganz vorne mithalten.

Von uns ist das "**zweite Wirtschaftswunder**" ausgegangen, von dem das Ausland inzwischen spricht, wenn es sich über die deutsche Wirtschaft unterhält. Wir sind mit Abstand am besten aus der Finanz- und Wirtschaftskrise gestartet, die uns vor einem Jahr noch mit Angst und Schrecken erfüllte. Die Hälfte der 50

deutschen Top-Wirtschafts-Regionen liegt in Bayern!

Wir waren nicht nur das erste Bundesland mit einer **Arbeitslosenquote** von unter 4 Prozent. Wir sind auch heute das Bundesland mit der geringsten Arbeitslosenquote. Und ein Ende ist nicht absehbar: Unsere Wirtschaft brummt wie kaum eine andere. Vollbeschäftigung, wohin das Auge blickt!

Trotzdem haben wir einen sensationell geringen **Energieverbrauch**: Wir liegen unter dem bundesweiten Durchschnitt. Kaum ein anderes Bundesland hat eine bessere CO₂-Bilanz. Unsere Unternehmen stehen bei der Einführung von innovativen Umweltsystemen bundesweit an der Spitze. Und was die Solarenergie angeht:

Hier sind wir sogar Weltmeister!

In keinem Bundesland lebt es sich so **sicher**, wie bei uns. Und wenn doch eine Straftat begangen wird, ist die Chance, erwischt und bestraft zu werden, für den Täter nirgendwo größer als hier.

Das soll auch in Zukunft so bleiben!

All dies,

meine Damen und Herren,

soll auch in Zukunft so bleiben.

Aber wie schaffen wir es, dass Bayern seine Spitzenposition bewahrt und weiter ausbaut?

Wie kann es uns gelingen, dass wir als CSU auch weiterhin an der Zukunft Bayerns so erfolgreich mitbauen können?

Beteiligung der Mitglieder und Bürger
wichtig

Das geht nicht allein. Das kann man nicht am grünen Tisch planen und nicht im stillen Kämmerlein beschließen.

Dazu brauchen wir Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, dazu brauchen wir unsere Mitglieder und die Rückmeldung aus der Bevölkerung.

Die CSU konnte in Bayern immer deshalb so erfolgreich Politik gestalten, weil sie das Ohr ganz nah bei den Menschen hat. Weil sie eine Partei für alle Bürgerinnen und Bürger bei uns im Freistaat ist.

Im Idealfall ist die CSU nicht nur Partei. Im Idealfall sind wir eine große Bürgerbewegung. In den 70er Jahren ist es uns gelungen, die CSU umzugestalten, weg von einer "Honoratiorenpartei" hin zur Volkspartei.

"Volkspartei" sein, ist kein Zustand. Es ist ein Prozess, der immer wieder neu beginnen muss. Anders ausgedrückt: Wir müssen uns mit den Wünschen der Menschen von heute beschäftigen.

Was heißt das? Informationen verbreiten sich heute rasend schnell rund um den Globus. Die Menschen informieren sich auf dem schnellsten und aktuellsten Weg: Das ist in aller Regel das Internet. Neuigkeiten werden in die Welt getwittert und über facebook Demonstrationen organisiert.

Wikipedia wurde vor kurzem 10 Jahre. Wikipedia ist die größte Enzyklopädie der Menschheitsgeschichte - geschrieben nicht von einigen erlesenen Wissenschaftlern, sondern von Millionen von Menschen. Jeder kann daran mitschreiben und jeder kann an dem Wissen der anderen teilhaben.

All das zeigt eines: Die Menschen wollen mehr Mitwirkung, mehr Eigengestaltung, mehr

eingebunden sein. Eine aktivere Rolle, anstatt nur passiv regiert zu werden.

Ein Paradebeispiel dafür, wie wichtig Transparenz ist, wie wichtig es ist, die Menschen zu informieren, zu begeistern, einzubinden und mitzunehmen war nicht zuletzt Stuttgart 21.

Leitbild 2010plus - wesentlicher Inhalt

Anrede

Aus all diesen Überlegungen haben wir das Leitbild 2010 plus gemeinsam mit den Mitgliedern entwickelt. In mehr als 100 Veranstaltungen haben sich unsere Mitglieder in

allen Teilen Bayerns in den Leitbildprozess eingebracht.

Dabei wurde klar: Die Mitglieder wünschen sich für unsere Partei mehr Transparenz in den Entscheidungsprozessen. Mehr Mitsprache und Mitwirkungsmöglichkeiten, mehr Chancen für Frauen und Jugend. Sie wollen eine möglichst offene Partei. Sie wollen Politiker, die auf die Menschen zugehen, den Bürgerinnen und Bürgern zuhören, die sich um die Sorgen und Nöte der Menschen kümmern.

Dem trägt unser Leitbild 2010plus Rechnung.

Ich will nur einige Beispiele herausgreifen:

Was haben die einzelnen Mitglieder für Ideen, Vorstellungen, Wünsche? Dafür haben wir beschlossen, dass **Mitgliederbefragungen** auf allen Ebenen der Partei zu Sach- und Personalfragen möglich sind.

Parteitage sind - salopp gesprochen - die Familientreffen der CSU. Das wollen wir weiter ausbauen. Künftig ermöglichen wir unseren Mitgliedern noch mehr, an Parteitage teilnehmen und damit Politik zu erleben und mitzugestalten.

Neu ist auch die CSU - Internet-Mitgliedschaft - kurz: **CSU-net**. Damit können politisch Interessierte die Politik online mitgestalten. Damit können wir die jungen Menschen genau dort abholen, wo die Diskussionen bereits

laufen, wo es bereits eine engagierte Diskussionskultur gibt. Ich bin mir sicher, dass dies für die Generation Internet ein attraktives Angebot darstellen kann.

Außerdem wollen wir **offene Bürgerforen** einrichten. Mindestens einmal jährlich soll es auf allen Ebenen Bürgerversammlungen oder offene Vorstandssitzungen geben. Damit auch engagierte Nichtmitglieder eine Plattform erhalten, ihre Vorstellungen und Wünsche einzubringen.

Schließlich wollen wir als CSU in Sachen "**Frauenförderung**" richtig zupacken.

Denn ignorieren dürfen wir eines nicht:

Die Frauen spielen für die CSU eine überaus wichtige Rolle. Schließlich will die CSU die gesamte bayerische Bevölkerung repräsentieren - und die ist zu mehr als 50 % weiblich!

Anrede!

Ein Wahlrecht haben wir Frauen - zumindest in der Politik - seit über 90 Jahren. Unsere Gleichberechtigung ist seit über 60 Jahren im Grundgesetz festgeschrieben.

Seit jener Zeit - die heute übrigens kaum noch vorstellbar ist - hat sich viel getan:

Bis 1958 hatte der Mann das letzte und entscheidende Wort, wenn es in der Ehe zu Meinungsverschiedenheiten kam. Dieses

Gesetz hat man damals abgeschafft.

Um es auf den Punkt zu bringen: Die Frauen haben in den letzten Jahrzehnten seit der Einführung des Frauenwahlrechts enorm viel auch für die tatsächliche Gleichstellung von uns Frauen erreicht. Faktisch gibt es heute kein Gesetz mehr, das uns Frauen direkt oder indirekt benachteiligen würde.

Und dennoch: Sind Frauen in der Gesellschaft stark unterrepräsentiert. Das gilt auch für uns, für die CSU! Da müssen wir uns an der eigenen Nase fassen!

Anrede!

Wir müssen und wollen den Anteil der Frauen auf allen Ebenen unserer Partei erhöhen. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der CSU.

Dabei hat die Frauenförderung ganz verschiedene Aspekte.

- Die 40%-Quote für Frauen im Parteivorstand und den Bezirksvorständen, die wir nach einer leidenschaftlichen Diskussion beschlossen haben.
- Der Ausbau des Mentoring-Programms.

- Die Verleihung eines "Mathilde-Berghofer-Preises" an engagierte Frauen in der CSU.

2011 - das ist das Jahr der Frau in der CSU.

Packen wir dieses Thema auch so an!

Das Leitbild der CSU,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

lebt nur mit Ihrer tatkräftigen Hilfe und Unterstützung. Nur mit Ihnen können wir das alles mit Leben füllen.

Dank an Organisatorin und anwesende Mitglieder

Ihnen, sehr geehrte Frau Jähmig, danke ich daher ganz herzlich für die Organisation dieser Veranstaltung. Sie haben viel Zeit und - wie ich vermute Nerven - eingesetzt, um die heutige Leitbildveranstaltung auf die Beine zu stellen. Sie kümmern sich darum, dass der Leitbildprozess weitergeht und ein Gesicht vor Ort bekommt. Nochmals vielen Dank.

Vielen Dank aber auch Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren. Sie werden sich in den Diskussionsforen mit den wichtigen Teilbereichen **Mitgliederwerbung, Frauenförderung, Finanzen, Mandate** beschäftigen.

Wir sind gespannt auf Ihre Ideen und Vorstellungen!

Schluss

Anrede

Ein Leitbild, das führende Köpfe erdacht haben, wird niemals Realität werden, wenn es nicht aus der Basis entstanden ist und in ihr gelebt wird.

Dafür, dass dieses Konzept jetzt auch Realität wird, dafür sorgen Sie

meine Damen und Herren.

Heute und - da bin ich mir sicher - auch in der Zukunft. Herzlichen Dank!

